



Abb. 8. Römischer Grabstein

für 994 das Vorhandensein einer Kirche, ja Pfarre Straßgang, behauptet. Beweise aus älteren Urkunden, die ihm immerhin vorgelegen sein konnten, hat er keine angeführt. So bleibt es bei den Zeitangaben des Zahn'schen Urkundenwerkes; sie setzen hier ohnehin beneidenswert früh ein. Zahn I, 47 berichtet: Um 1030 übergab Pfalzgraf Hartwik dem Erzbischof von Salzburg Thietmar II. ein Gut an der Lasnitz im Sausal zu Eigen, um von diesem einen Zehentnachlaß für seine Liegenschaften „Strazcan genannt“, zu erhalten. Mittelbar also hatte das Erzstift schon 1030 Einkünfte im Grazer Vorland. Fünfundzwanzig Jahre später erhält es eine stattliche Schenkung aus der Hand des Kaisers, aus dem Besitztum eines Geächteten. Am 6. März 1055 widmet laut Zahns Urkunde I, 60 Kaiser Heinrich III. Erzbischof Balduin auf seine Bitte *predium et ecclesiam quae dicitur Strazkang ad sanctum Martinum dimidiam*, Landgut und die halbe Kirche genannt Strazkang bei St. Martin, und zwar aus dem verfallenen Besitztum des gerichteten und geächteten Boto. Diesem war es von einem kaiserlichen Hofgericht aberkannt worden.

Über die Persönlichkeit Botos gibt uns in wünschenswertem Ausmaß Auskunft Muchars Geschichte Straßgangs. „Der in den Urkunden genannte, verurteilte und geächtete Botho — so schreibt den Namen Muchar — war ein in Steiermark und Kärnthen hochberühmter und wichtiger Graf gewesen. Er ward insgemein Botho der Starke genannt. Von der Seite seines Vaters Hartwik, welcher Graf im Salzgau und Pfalzgraf (der 1030 genannte Pfalzgraf Hartwik?) gewesen ist, stammte er von den edlen Grafen im Leobnergau ab und hatte zum Oheim gehabt den berühmten Aribo, Erzdiakon von Salzburg, Erzbischof von Mainz, Kaplan Heinrichs II. und Mitstifter des berühmten Nonnenklosters zu Göß bei Leoben, gestorben am 6. April 1031. Bothos Mutter war Frideruna aus dem erlauchten Blute des Sachsenherzogs Wittekind. Botho hatte einen einzigen Bruder namens Aribo, welcher Pfalzgraf und reicher Allodenbesitzer in Kärnten gewesen ist. Mit diesem und mit dem Herzoge Welf von Kärnten nahm Botho den